



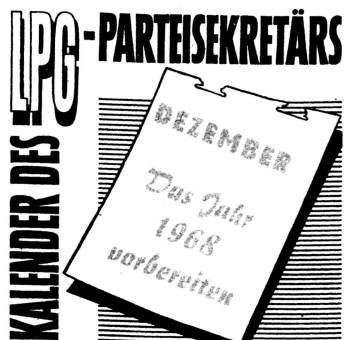
Genossin Elli Lorenz aus der LPG „Wiljams“ in Jesewitz, Kreis Eilenburg, hat sich zum Meister der Rinderzucht qualifiziert und leitet heute einen Rinderzucht-komplex. Ihren Kollegen erklärt sie stets die politische Bedeutung einer hohen Produktion, und sie geht selbst mit gutem Beispiel voran.

Foto: Krabbes

klaren Vorstellungen darüber haben, wie die Qualifizierung angepackt werden muß. In den LPG, in denen es Qualifizierungspläne gibt, gehen sie kaum über den Zeitraum eines Jahres hinaus, auch dort oft nicht, wo Vorstellungen über die Hauptproduktionszweige bestehen. Es ist notwendig, alle Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung aus der Sicht der zu lösenden neuen Aufgaben, aus der Sicht des wissenschaftlich-technischen Fortschritts anzupacken. Das bedeutet, die Qualifizierung langfristig zu planen und mit den Kooperationspartnern abzustimmen. Wird den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern erklärt, wie sich beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ihre Arbeitsbedingungen ändern, so sind sie auch bereit, sich zu qualifizieren.

In vielen landwirtschaftlichen Betrieben wird die Qualifizierung auf die rein fachliche Ausbildung zum Facharbeiter beschränkt. Die Ausbildung zum Facharbeiter ist unbedingt notwendig und richtig. Doch sie muß mit der ökonomischen und politischen Qualifizierung, mit der Erläuterung der Probleme der sozialistischen Betriebswirtschaft verbunden sein. Dazu gehört das Verständnis für die objektive Gesetzmäßigkeit der Spezialisierung und Konzentration der Produktion, des Übergangs zur industriemäßigen Organisation und Leitung der Produktion, für die Anwendung des neuen ökonomischen Systems im Betrieb, besonders die Bedeutung der wirtschaftlichen Rechnungsführung.

Neben speziellen Lehrgängen und Seminaren zu ökonomischen Problemen in den Betriebs- und Kooperationsakademien sollte jede Gelegenheit genutzt werden, die Mitglieder der Genossenschaften und die Landarbeiter mit der politischen Ökonomie des Sozialismus vertraut zu machen. Einen guten Anlaß dazu bietet vor allem



ENTWICKLUNG DER VIEHWIRTSCHAFT

- # Berichterstattung des Viehzuchtbrigadiers und des Parteigruppenorganistors in der Parteileitung, eventuell Mitgliederversammlung.
- *8 Übersicht über Leistungen und Plan der Viehwirtschaft, über Sicherung der Planerfüllung in den Wintermonaten.

- ⊗ Wirksamkeit der innerbetrieblichen Verträge in der Viehwirtschaft beurteilen, Gedanken zur Kooperation erörtern.
- % Einschätzung über die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Kollegen in der Viehwirtschaft und über die politische Arbeit der Parteigruppe sowie jedes Genossen.